



# Jakobusgemeinde

Ev.-luth.  
Jakobuskirchengemeinde  
Bielefeld

**SEPTEMBER 2022 - NOVEMBER 2022**

## GEMEINDEBRIEF



Bild vom Pilgertag 2019  
zum Naturschutzgebiet Steinhorster Becken

**Pilgertag  
18. September 2022**

**Somaliland**

**Seniorenadventsfeier  
2022**

# Andacht

Im Tempel mit seinem riesigen Vorhof in der Hauptstadt Jerusalem tauschen Geldwechsler ausländische Währungen in die eigene Tempelwährung. Mit ihr bezahlen die armen Leute die Tauben für das Opfer, um damit mit Gott in Verbindung zu treten.

*Und Jesus ging in den Tempel hinein und trieb hinaus alle Verkäufer und Käufer im Tempel und stieß die Tische der Geldwechsler um und die Stände der Taubenhändler und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben "Mein Haus soll ein Bethaus heißen"; ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus. (Matthäus 21,12f).*

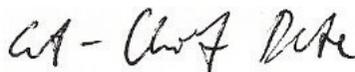
Jesus ist mit seinen Jüngern aus Galiläa, wo er aufgewachsen und gewirkt hat, nach Jerusalem gezogen. Und dann erzählen alle vier Evangelisten diese wilde Geschichte. Wie irritierend für das gängige Jesusbild: Jesus tritt nicht als freundlicher, liebevoller Lehrer auf. Er streitet mit Hohenpriestern und Schriftgelehrten nicht nur mit Worten. Sondern er schmeißt eigenhändig Tische um und vertreibt die von ihm Verabscheuten. Haben Sie für dieses Verhalten Verständnis – im dritten Coronajahr, während dieses fürchterlichen Ukrainekrieges?

Liebe Nicht-Wutbürger, hinter einem Wutverbot steckt die Erwartung: Ein guter, vor allem ein reifer Mensch darf nicht wütend sein. Im Umkehrschluss würde das dann bedeuten: Ich verleugne mein Gefühl. Wir unterliegen in Mitteleuropa einem ausgeprägten Gefälligkeitsgebot: schön, gesund und freundlich, reich und fit zu sein. Daraus hat sich in den Jahrzehnten ein überbordendes und letztendlich trügerisches Sicherheitsbedürfnis entwickelt. Alles muss planbar und überschaubar sein. Tod, Trauer und Wut sind ein Tabu.

Rab Baruch kennt die Wut, die einen plötzlich überfällt: „Ich weiß, es gibt Fragen, die haben keine Antworten. Es gibt namenloses Leid, und es gibt Unrecht in Gottes Schöpfung. Es gibt Gründe genug für einen Menschen, vor Wut zu platzen. Ich weiß, es gibt Gründe für deinen Zorn. Gut! Lass uns zornig sein. Gemeinsam.“

Hass und Niedertracht, nein. Wut und Zorn kommen vor. Da hilft der Blick auf Jesus; und das macht Mut zum vollen Leben mit Geist, Leib und Seele.

Ihr



Titelfoto: Frauke Böker

# Informationen und Veranstaltungen

Herzliche Einladung zur

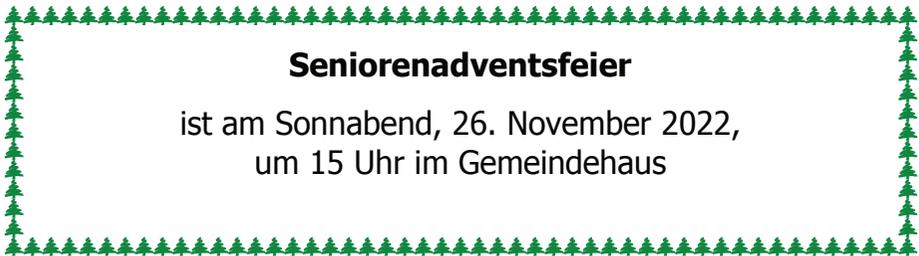
**Taizé-Andacht am 13. November 2022 um 18:30 Uhr.**

Gemeinsam mit einigen Instrumentalisten singen wir in der stimmungsvoll beleuchteten Jakobuskirche vierstimmige Gesänge aus Taizé.



Seit Beginn des Angriffskrieges von Präsident Putin und seiner Schergen sammelt unsere Kirchengemeinde Geld im Opferstock der Jakobuskirche. Dieser ist im Vorraum an der Wand befestigt, an der auch die Informationstafel hängt. Wir lassen die Geldgaben dem **Bündnis Entwicklung hilft** zukommen. Darin haben sich die großen kirchlichen Organisationen wie ‚Brot für die Welt‘ und ‚Misereor‘ zusammengeschlossen, die mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung und Vernetzung den Leidtragenden in der Ukraine und deren Nachbarländern unmittelbar helfen.

Wer spenden möchte, kann das über folgende IBAN tun:  
DE29 100 20 5000 100 20 5000. Stichwort: Nothilfe Ukraine.  
[www.entwicklung-hilft.de](http://www.entwicklung-hilft.de)



## Seniorenadventsfeier

ist am Sonnabend, 26. November 2022,  
um 15 Uhr im Gemeindehaus

## Was ich in der Kirche erleben möchte ...

Bericht über das Gemeindetreffen am 20. Mai 2022

Für die Begegnung mit alten Bekannten, zum Schließen neuer Bekanntschaften und für eine Neubelebung des Gemeindelebens wurde am 20. Mai zu einem „Gemeindetreffen“ eingeladen, an dem etwa 25 Personen teilnahmen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen ergriff Pfarrer Plate das Wort. Zahlreiche Verlust-Erlebnisse in den Gemeinden (an Gemeindegliedern, an Wirtschaftskraft, an festem Personal, an festen Gruppen) führen auch in Jakobus zu Absetzbewegungen (Austritte, verringerte Zahl von Taufen etc.). Umso wichtiger wird es, die „Kerngemeinde“ nachhaltig zu pflegen.

Herr Plate verglich drei Bilder von „Kernen“, etwa in einem Pfirsich (der Kern sorgt zwar für den Zusammenhalt der Frucht, die Aufmerksamkeit gilt aber nur dem Fruchtfleisch, der Kern wird später entsorgt), Aktivitäten in der Gemeinde werden nach ihrer Außenwirkung beurteilt. Oder die Gemeinde entspricht einer Walnuss (der Kern nimmt nahezu die gesamte Frucht ein, Verbindungen nach außen sind durch die Schale verhindert), diese Kerngemeinde ist sich selbst genug. Als drittes Bild präsentierte er eine Zelle mit Zellkern, die beweglich ist, auf Reize reagieren kann, die durchlässig ist nach außen, die in mehreren Aktivitäten lebendig ist, die zum Austausch bereit und in der Lage ist.



Gemeinde wird lebendig durch den Gottesdienst als Nahrung für das geistliche Leben. Wichtig sind immer ehrenamtlich Mitarbeitende, diese stellen sich selber bereit oder werden mit Erfolg angesprochen. Die Gemeindeleitung liegt beim Presbyterium („Älteste“) als Steuerzentrale, Verwaltung und geistliche Stärkung. Zentral für die gesamte Gemeinde ist das Bewahren und Weitergeben des Glaubens. Besonders deutlich wird dieses beim gemeinsamen Beten des Glaubensbekenntnisses.

Die Entwicklungen scheinen in der Zukunft zu vermehrter Zentralisierung zu deuten. Dagegen ist für uns aber wichtig, auch bei Veränderungen „die Kirche im Dorf zu lassen“, also in unserem Stadtteil, denn wir brauchen Jakobus und möchten den Segen, der in die Gemeinde gelegt ist, zum Wachsen bringen.

Im Anschluss an den Vortrag des Pfarrers waren die Tischgruppen eingeladen, ihre wichtigsten Gedanken auf Plakaten zu notieren. Das führte zu lebhaften Gesprächen und dann zu einem Rundgang zu den Plakaten der anderen Gruppen, auf dem einzelne Gedanken auch bekräftigt werden durften.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass das Thema „Liedauswahl“ mehrere Tischgruppen beschäftigt hat: Meine Lieder / deine Lieder besagt, dass jede Altersgruppe sich gleichberechtigt durch die gewählten Lieder eingeschlossen und nicht ausgesondert fühlen soll. Das Thema „Gemeinsamkeit“ erschien auf allen Plakaten. Immer wieder wird gewünscht, manchmal von der gewohnten Liturgie, dem gewohnten Ablauf abzuweichen. Der Wunsch, zumindest gelegentlich den Gottesdienstbeginn auf 11 Uhr zu verlegen, wurde mehrmals bekräftigt.

Angeregt wurde auch, mehr „Transparenz“ bezüglich anfallender Aufgaben anzustreben: Was ist zu tun, wer ist Ansprechpartner, wer kann sich noch einbringen? Es wurde diskutiert, ob Aufgaben im Newsletter veröffentlicht werden sollen, oder ob WhatsApp o. ä. genutzt werden kann. Einige Personen wären bereit, sich stärker einzubringen, erreichen aber die nötigen Informationen nicht. Andere dagegen können sich immer höheren Belastungen kaum entziehen. Aus verstärkter Transparenz könnte die Kraft und der Mut der Gemeinde wachsen, damit könnte die Außenwirkung gegenüber Gemeindefremden erhöht werden, so entsteht ein sich selbst verstärkender Prozess.

Im Schlusswort resümierte Herr Plate, dass Interesse an gemeinsamen Aktionen (Sport, Radfahren, Gartenpflege ...) benannt worden war sowie eine verbesserte Vernetzung der Gemeindeglieder. Ein Beginn ist mit der durch Herrn Nußbaumer gepflegten Jakobus-Homepage gemacht. Im Presbyterium wird an den genannten Stellen weitergedacht.



Fotos: H. E.

Frauke Böker

# Pilgertag 2022

## Pilgern im Teutoburger Wald mit fachkundigen Informationen durch Ranger

**Sonntag, 18. September 2022**

**Programm des Pilgertages: Pilgerstrecke ab Jakobuskirche  
(ca. 12 km) oder kürzere Pilgerstrecke ab „Habichtshöhe“ (ca. 5 km)**

10.00 Uhr: Treffen in der Jakobuskirche

10:00 bis ca. 10.30 Uhr Auftakt-Andacht zum Pilgertag in der Jakobuskirche

ca. 10.30 Uhr bis 12:00 Uhr: Pilgern von Jakobuskirche bis zur „Habichtshöhe“

*Alternativ: **Wander-Pilgern Kurzstrecke ab „Habichtshöhe“ (5km):**  
Selbst organisierte Anfahrt (und Rückfahrt ) zur „Habichtshöhe“;  
Teilnahme am Pilgern ab „Habichtshöhe“ um 12:00 Uhr*

12:00 Uhr bis 14 Uhr: Ab „Habichtshöhe“ Begleitung durch Ranger mit fachkundigen Informationen zu dem aktuellen Zustand des Teutoburger Waldes, u.a. zu den Waldschäden, zu Wiederaufforstungen, zu Flora und Fauna; Wanderung von der „Habichtshöhe“ auf dem Hermannsweg in Richtung Eiserner Anton und dem Ziel „Berghotel - Zum stillen Frieden“

14-16 Uhr: „Berghotel - Zum stillen Frieden“: Gemeinsamer Ausklang bei Kaffee, Tee und Kuchen („Berghotel - Zum stillen Frieden“, Selhausenerstr. 12-14, 33699 Bielefeld)

Der Pilgertag endet am „Berghotel - Zum stillen Frieden“; Rückweg individuell

**Mitbringen:** Verpflegung; wettergerechte Kleidung; Schuhwerk zum Wandern  
**Spenden** für das Kaffeetrinken sind willkommen.

# Anmeldung zum Pilgertag

**Anmeldung bis Mittwoch, d. 07.09.2022**

(Gemeindebriefkasten, Jakobusstr. 3 oder FAX: 2704816)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

*Zutreffendes bitte ankreuzen:*

Teilnahme

- Wander-Pilgern ab Jakobuskirche  
(ca.12km) mit Kaffeetrinken**

Personenanzahl \_\_\_\_\_

- Wander-Pilgern Kurzstrecke ab  
Habichtshöhe (ca.5km):** Selbst organisierte  
Anfahrt (und Rückfahrt) zur „Habichtshöhe“; Pilgerstrecke  
von „Habichtshöhe“ bis „Berghotel - Zum stillen Frieden“  
hin und zurück mit Kaffeetrinken im „Berghotel -  
Zum stillen Frieden“

Personenanzahl \_\_\_\_\_

## **Ein Blick auf ...**

das Buch **Ester**

Anregungen zum täglichen Lesen in der Bibel nach dem Leseplan der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen [www.die-bibel.de] vom 3. bis 15. Oktober.

Im Alten Testament finden sich nicht nur Geschichtsdarstellungen und prophetische Schriften. Im Oktober kann man in der Bibellese in einen kleinen Roman einsteigen, dessen Hauptperson die Königin Ester ist. Sie ist eine Frau, die sich folgsam in einen Harem begibt, ihre Schönheit pflegt und ihre Interessen mit weiblicher List durchsetzt.

Mit ihrem Vormund Mordechai rettet sie die Juden vor der Vernichtung. Deren Gesetze unterscheiden sich von denen in Persien; und deshalb will ein missgünstiger Beamter den Tod aller Juden erreichen. Antisemitismus im Nahen Osten schon lange vor Christi Geburt. Soviel sei verraten: Durch eine List gelingt Ester das Unmögliche. Bis heute erinnert im Judentum ein Freudenfest, das Purim, an diese Heldin und feiert sie. Gott selbst wird in dieser Novelle nicht erwähnt. Darum war eine Aufnahme in die Heilige Schrift lange umstritten; und so ist das Buch Ester bis heute auch kaum bekannt. Ob man mehr mit einer hintergründigen Führung der Welt durch Gott rechnet oder besonders auf die Menschen schaut, die alles in ihrer Macht Stehende tun, um die tödliche Bedrohung abzuwenden – urteilen Sie selbst!

## MOSE – Baby in Gefahr

Nacherzählt nach 2. Mose 1,5 -2,10

In dem Land Ägypten gibt es einen bösen König. In Ägypten wohnen zu der Zeit die Ägypter und die Israeliten. Die Israeliten waren vor langer Zeit nach Ägypten gekommen, als Josef noch der Helfer des Königs war. Damals waren die Ägypter und die Israeliten Freunde. Aber der neue König hat Angst vor den Israeliten. Die Israeliten bekommen viele Kinder und werden immer mehr und mehr. Der König hat Angst, dass es mehr Israeliten geben könnte als Ägypter. Dann könnten die Israeliten die Bestimmer im Land werden. Das gefällt dem König gar nicht.

Der König lässt die Israeliten hart arbeiten und viele Steine schleppen. Der König macht eine neue Regel – eine böse Regel. Er will, dass die israelitischen Jungen getötet werden. Es ist eine schlimme Zeit.

Eines Tages bringt eine Frau einen Sohn zur Welt. Die Frau hat das Baby sehr lieb. Sie versteckt ihr Baby, solange es möglich ist, damit die Ägypter es nicht finden.

Erst ist das Baby noch sehr klein, und schläft viel. Dann wird das Baby größer und weint und kräht laut. Das Baby kann noch nicht verstehen, dass es leise sein muss, damit niemand es finden kann. Da nimmt die Mutter einen Korb. Sie gibt sich viel Mühe und richtet den Korb so her, dass kein Wasser in den Korb kommen kann. Die Mutter wickelt ihr Baby warm ein und legt es in das Körbchen.

Mit dem Korb geht sie zum Nil. Der Nil ist ein großer, breiter Fluss. Dort setzt sie den Korb mit ihrem Baby ins Wasser. Sie denkt: „Hoffentlich findet jemand mein Baby und beschützt es! **Gott wird auf mein Kind aufpassen.**“

Das Baby hat eine große Schwester. Die Schwester heißt Miriam. Miriam versteckt sich in der Nähe des Flussufers. Sie beobachtet das Körbchen ganz genau. Die große Schwester will sehen, was passieren wird.

Auf einmal sieht Miriam, wie die Tochter des bösen Königs mit ihren Dienerinnen an den Fluss kommt. Die Königstochter ist eine schöne junge Frau. Sie will im Fluss baden gehen. Da entdeckt die Königstochter das Körbchen und ruft: „Holt mir den Korb her!“ Die Dienerinnen holen das Körbchen aus dem Wasser. Die Königstochter öffnet den Korb und staunt: Da liegt ein kleiner, weinender Junge. „Das muss ein Baby von den Israeliten sein!“ ruft die Königstochter. Voller Mitleid nimmt sie das Baby auf ihren Arm und drückt es fest an sich. Sie will das Baby behalten.

Miriam wagt sich aus ihrem Versteck hervor. „Soll ich jemanden finden, der dem kleinen Jungen Milch geben kann?“, fragt Miriam. Die Königstochter antwortet: „Ja, tu das.“ Miriam geht weg und kommt mit ihrer Mutter zurück.

Die Königstochter sagt: „Kümmere dich für mich um das Baby. Jemand muss ihm Milch geben.“ So kommt es, dass die Mutter sich um ihren eigenen Sohn kümmern darf.

Als der Junge so groß ist, dass er keine Muttermilch mehr braucht, bringt die Mutter ihn zur Königstochter zurück. Die Königstochter sagt zu dem Kind: „Du bist jetzt mein Sohn und ich kümmere mich ab jetzt um dich. **Ich nenne dich Mose.**“

Aus „Family FIPS“ 4/2022

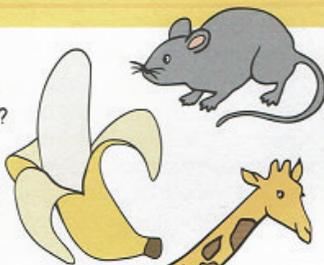
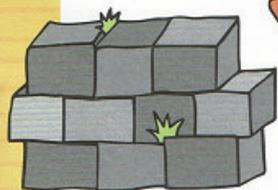
## KÖRBCHE IM FLUSS

Welchen Weg muss das Körbchen nehmen, um Mose zum sicheren Ufer zu bringen?



## M WIE MOSE

Der Name Mose beginnt mit einem M.  
Welche Wörter fangen noch mit M an?  
Kreise ein.



Sommerferien? Das heißt, der CVJM war zwölf Tage in der "Casa Pomponi", einem alten Weingut mitten in einem tollen Panorama der hügeligen Toskana in Italien. In diesem Jahr zog es sechs Betreuerinnen und Betreuer mit neunzehn Teilnehmenden in die Ferne. Viele davon kannten weder den CVJM, noch die Jakobusgemeinde, sondern waren der Einladung von Freunden gefolgt, gemeinsam Urlaub ohne Eltern zu machen. Und was das für ein Urlaub war! Spielshows und Poolzeiten, dösen bei 35° unter der schattigen Pergola, Sonnenuntergänge und Wandertouren über Stock und Stein. Die Liste ist lang! Beeindruckend, dass trotzdem jede und jeder etwas beitragen konnte, als wir zwischen Spiel, Spaß und Sonnenbaden auch über die Bibel ins Gespräch gekommen sind. In fünf jugendgerechten Bibelarbeiten und zwei Gottesdiensten haben wir über Jesus gesprochen. Intensiv wurde diskutiert, erzählt und nachgedacht, über diesen Jesus, der ganz Mensch war, der neue gesellschaftliche Lehren verkündete, der aber auch göttliche Wunder tat und gleichzeitig ganz persönlich mit dir und mir in Beziehung treten möchte. Ein besonderer Höhepunkt war der Tagesausflug ins schöne Florenz - für viele das erste Mal allein in einer Großstadt! In Kleingruppen erkundeten die Kinder die reichhaltigen Möglichkeiten der historischen Metropole. Die verwinkelten Gassen voll herrlicher Architektur, Museen und Kunst, aber auch feiner italienischer Spezialitäten. Zwischen duftenden Panini und leckerem Eis blieben an diesem Tag keine Wünsche offen. Wir durften die Teilnehmenden über die gesamte Zeit als zuverlässig und herzlich miteinander kennenlernen. Die eine und der andere haben mutige Schritte im Glauben gemacht – Welch ein Schatz! Einen vollen - detaillierten Reisebericht von allen Tagen finden Sie im Internet unter [www.cvjm-jakobus.de/freizeitblog-2022](http://www.cvjm-jakobus.de/freizeitblog-2022) oder ausgedruckt im Schaukasten.



# Erwachsene im CVJM

Schätze finden.....

..... im Bibelkreis für Erwachsene

## Unser Programm:

- 5. Sept. - Bibelabend: Genesis 3 - Der Sündenfall
- 12. Sept. - Themenabend: Rechtspopulismus und Verschwörungstheorien
- 19. Sept. - Bibelabend: Genesis 4 - Kain und Abel
- 26. Sept. - Themenabend: Himmel



## **Herbstferien - kein Programm**

- 17. Okt. - gemeinsame Programmplanung
- 24. Okt. - Bibelabend: Genesis 6, 5 - 9 - Die Sintflut I
- 31. Okt. - Programm zum Reformationstag
  
- 7. Nov. - Bibelabend: Genesis 6, 5 - 9 - Die Sintflut II
- 14. Nov. - „bewegte Bilder“
- 21. Nov. - Bibelabend: Genesis 11, 1 - 9 - Turmbau zu Babel
- 28. Nov. - Literaturabend - neuer Lesestoff für den Winter...

## **Immer montags um 19:30 Uhr!**

☛ Unser Programm und aktuelle Corona-Hinweise für die Teilnahme auch unter [www.cvjm-jakobus.de](http://www.cvjm-jakobus.de) ☛

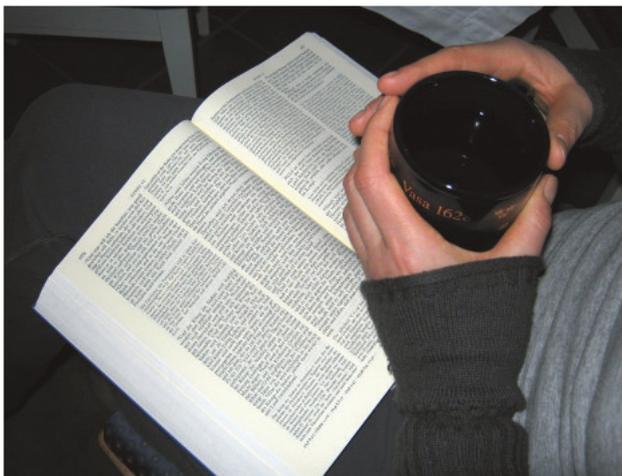


Foto: S. Pape

## Christlicher Verein Junger Menschen

Die CVJM haben den Zweck, solche jungen Menschen miteinander zu verbinden, die Jesus Christus nach der Bibel als ihren Gott und Retter anerkennen, ihm in ihrem Glauben und Leben nachfolgen und gemeinsam den lebendigen Gott jungen Menschen bezeugen wollen. Die CVJM sind weltweit offen für alle Menschen ohne Rücksicht auf ihren Glauben, ihr Alter, ihr Geschlecht, ihre Rasse oder ihre sozialen Verhältnisse.



### **CVJM Jakobus**

Adresse	Jakobusstraße 3	33604 Bielefeld
Fon		0521 - 29 61 27
Mail	info@cvjm-jakobus.de	
Internet	www.cvjm-jakobus.de	www.cvjm-kv-bielefeld.de
Sparkasse Bielefeld	IBAN DE20 4805 0161 0069 0013 60	

### **Gruppen**

Indiaca-Sportgruppe	samstags, 10 - 12 h	junge Leute ab 16 Jahren
Lighthouse	dienstags, 19 - 22 h	Jugendliche ab 16 J.
Bibelkreis	montags, 19:30 h	Erwachsene
Posaunenchor	montags, 19:30 h	Bläser von 9 - 99 J.

### **Kontakte**

1. Vorsitzender	Hannes Breder	0176 - 45 83 70 67
Indiaca-Sportgruppe	Andreas Sietas	indiaca@cvjm-jakobus.de
Bibelkreis	Susanne Pape/ Friedhelm Biermann	05224 - 77 06 05206 - 66 24
Posaunenchor	Gottfried Braun	0521 - 7 75 62

# Nachbarschaften



Der  
Küchenzauber,  
ein Kochangebot  
für Familien,  
findet wieder  
regelmäßig statt!



Informationen zu  
Angeboten des  
Familienzentrums  
bekommen Sie bei  
uns in der Kita!



Ein neues  
Kita-Jahr  
hat begonnen:  
Wir begrüßen  
die neuen  
Kinder!



Rechts- und  
Familien-  
beratung findet  
nach Anmeldung  
statt!



VivaVitalis  
bietet aktuell  
Sportkurse in  
unserer  
Turnhalle an!



Familienzentrum  
Kita Jakobus  
Jakobusstraße 5a  
33604 Bielefeld

Tel: 0521/55731524  
Mail:  
KITA.Jakobus@bielefeld.de



## **HAMMER FORUM\* im Einsatz: Somaliland, 14.-28. Mai 2022**

Zum ersten Mal konnte ich ein Team nach Somaliland begleiten. Voller Spannung erwartete ich den Abflugtag. Ich hatte sehr viel Positives über das Land am Horn von Afrika gehört. Der von Somalia unabhängige Staat ist seit dem 18. Mai 1991 autonom. Leider wird die Republik bisher nur von Taiwan anerkannt. Etwa 3,5 Millionen Einwohner leben auf dem Gebiet der ehemaligen britischen Kolonie Somaliland. Die Hinreise ging von Frankfurt aus mit "Emirates" bis Dubai und dort weiter nach Hargeysa, der Hauptstadt von Somaliland. Am Montagmorgen erreichten wir den Flughafen von Hargeysa und wurden sehr schnell in die VIP-Lounge geschleußt. Die Einreiseformalitäten wurden für uns erledigt und wir fuhren zum Hotel im Zentrum. Somaliland ist sehr islamisch geprägt, wenn auch die Einwohner und besonders die Frauen dort etwas freier leben können. Überall sah man auf dem Weg Moscheen. Um als Europäerinnen nicht unangenehm aufzufallen, trugen wir schon seit Dubai einen Kopfschleier. Mein Eindruck war, dass uns Damen so viel mehr Respekt gezollt wurde. Das Hotel bot eine angenehme Überraschung. So ein komfortables Zimmer hatte ich während früherer Einsätze noch nie bewohnt. Außerdem sollte es so gut wie nie Stromausfall geben und das Wasser floß ebenfalls immer in der Dusche. Die zweite Überraschung folgte sofort nach dem Frühstück. Die Kinderklinik liegt von Mauern umgeben eingebettet in einer Parklandschaft. Ursprünglich von einer italienischen NGO gebaut bot die Klinik ein europäisches Bild. Meine Kollegin, Anne Fischer, eine sehr erfahrenen OP-Fachschwester aus Jena, hatte den OP und das Lager Vorbildlich eingerichtet, so dass ich mich sehr schnell zurecht fand. Wir sterilisierten die gepackten Instrumente und bereiteten alles für den ersten OP-Tag vor. In der Zwischenzeit hatten die Ärzte in der Ambulanz schon etliche Kinder untersucht und der OP-Plan füllte sich. Aber das Leben passiert, während man plant. Schon am Dienstag hatten wir den ersten Ausfall zu beklagen. Unsere plastische Chirurgin musste das Bett hüten. Und dann verabschiedeten sich in den folgenden Tagen weitere Teammitglieder mit fieberhaften Infekten aus dem OP. Alle rätselten, warum nur die weiblichen Teammitglieder erkrankten. Ein Gender-Virus war niemandem bekannt. So hatten die Ärzte nicht nur die Kinder zu versorgen... Jeden Tag brachten sie Infusionen mit. Die Hotelzimmer verwandelten sich in ein Lazarett. Erst am Wochenende waren alle Frauen wieder gesund. So viele Erkrankungen im Team hatte weder Dr.Emmanouilidis noch ich erlebt. Sobald wir aufstehen konnten, erholten wir uns auf der idyllischen Dachterrasse, um sehr schnell



wieder die Arbeit aufnehmen zu können. Die Kinderstation machte einen freundlichen Eindruck. Das Pflegepersonal schien sehr bemüht und auch kompetent. Sie wollten alle gern dazulernen und fragten viel. Viele Kinder stammten aus Nomadenfamilien, die normalerweise so gut wie nie einen Arzt konsultieren. Lange Wegstrecken hatten die Eltern zurückgelegt, um die Kinder von den Ärzten des Hammer Forum untersuchen zu lassen. Viele Kinder kamen mit schrecklichen Folgen von Verbrennungen zu uns. So gab es viel für unsere plastische Chirurgin Filipa Oliveira zu tun. Sie lernte in dem Einsatz noch viel dazu und schätzte die große Erfahrung von Dr. Emmanouilidis. Mir bleiben einige Kinder in Erinnerung. Bei etlichen hatte ich die Redon-Drainage gezogen oder einen Verbandwechsel gemacht. Die Kinder schienen mir immer sehr



tapfer und zeigten kaum Schmerzreaktionen. Fast, als wenn man sie trainiert hätte, Schmerzen zu ertragen. Aber so abwegig war der Gedanke gar nicht. Bei etlichen Kinder zeigten sich kleine Narben, sogenannte Skarifikationen, die ihre magische Bedeutung haben. Dazu trifft man noch immer viele beschnittenen Frauen. In den meisten Fällen würde ich von Verstümmelung sprechen. Die Mädchen und Frauen werden ihr Leben lang unter den Folgen der Beschneidung leiden. Außerdem gibt es bei den vielen Entbindungen immer große Probleme. Aufgrund des sehr stark vernarbten Geburtskanals bleiben die Babys zu lange in

diesem stecken und der Sauerstoffverlust führt zu etlichen Behinderungen. Der Islam als Religion trägt aber in keiner Weise daran Schuld. Es sind sehr alte Traditionen der arabisch-afrikanischen Welt. Forciert werden die Beschneidungen sogar mehr von Frauen, überwiegend den Großmüttern, die aber nur das Beste für die kleinen Mädchen wollen. Es ist für uns völlig unverständlich und braucht sicher noch eine lange Zeit der Aufklärung über die Folgen dieses barbarischen Eingriffs. Die OP-Tage flogen nur so dahin. Wir haben uns aufgrund der krankheitsbedingten Ausfälle auch keinen Ausflug gegönnt. Wir wollten so viele Kinder wie möglich behandeln. Aber mit dem ausgezeichnetem Team war die Arbeit leicht zu bewältigen. Es ging Hand in Hand und jeder trug zum Gelingen bei. Außerdem hatten wir auch viel Spaß bei der Arbeit im OP und es wurde manches Mal gelacht. Die





Kinderklinik verwöhnte uns mittags auch mit einem Essen, das aber schon gewöhnungsbedürftig war; Immer Kohl-Möhrensuppe mit Fisch. Nur an einem Tag gab es keinen Fisch und das Rätseln ging los. Von Kamel über Schlange bis sogar zum Gürteltier war alles an Vorschlägen dabei. Nebenbei konnte wir von den einheimischen Mitarbeitern so einiges über das Land erfahren. Auf allen Privatschulen ist die Unterrichtssprache Englisch. Und daher waren bei allen Mitarbeitern die Sprachkenntnisse ausgezeichnet. Da die junge Republik nicht international anerkannt ist,

braucht man als Bewohner des Landes einen Zweitpass, um ausreisen zu können. Zur Auswahl stehen ein Pass aus Somalia, Äthiopien oder bei entsprechendem Vermögen auch ein Land der arabischen Emirate. Die Sicherheitslage ist bei weitem nicht so angespannt wie in Somalia. Beim Militär dienen etwa 28.000 Soldaten. Unruhen gibt es an der Grenze zu Somalia und Äthiopien. Aber auch an der Küstenregion, aufgrund der vielen Piratenschiffe. Wir waren am Nationalfeiertag, dem 18.Mai, im Lande. Die Straßen waren für Paraden gesperrt und die Bevölkerung war mit Fahnen unterwegs und oft in den Farben Somalilands gekleidet. Nur mit Begleitung von Sicherheitskräften erreichten wir die Kinderklinik. Das Highlight des Aufenthalts begegnete uns am letzten Tag. Schon auf der Kinderstation war munteres Treiben. Man hatte einen Tisch geschmückt, eine große Torte mit der Aufschrift "Hammer Forum" besorgt, Getränke und andere Leckereien bereit gestellt. Mit dem einheimischen Personal feierten wir unseren erfolgreichen Einsatz, der ohne die große Unterstützung von Dr. Hussein, dem Leiter der Kinderklinik, nicht möglich gewesen wäre. Nach dem Austausch von Reden gab es für alle Teammitglieder Geschenke.

Die Männer bekamen einen Spazierstock mit silbernem Knauf. Das sollte eine Art Königswürde sein. Natürlich wurde gelästert, ob die Männer schon so gebrechlich seien. Aber zur Not würde man Dr. Emmanouilidis auch mit einem Rollator an den OP-Tisch stellen. Bei dieser Abschiedsfeier lernte ich dann auch Frau Dr. Khadra kennen, von der ich vieles gehört hatte. Mir begegnete eine lebensfrohe, intelligente Frau mit einem für die islamische Welt unglaublichem Selbstbewusstsein. Sie hatte zwanzig Jahre in Italien gelebt, dort studiert und ihren Facharzt in Gynäkologie gemacht.





Sie ist die geborene Chefin und alle hören auch auf ihr Kommando. Frau Dr. Khadra lud uns zum Abendessen in ein schickes Gartenrestaurant ein, wo wir Kamelfleisch in allen Variationen angeboten bekamen. Das Fleisch entpuppte sich als wahrer Hochgenuss. Dazu noch eine Tasse Kamelmilch, die dann die Runde machte. Aber es war wohl zu wenig, um uns zu verschönern. Vieles, was ich erlebte, begeisterte mich für dieses Land. Aber man darf nicht vergessen, das trotz vieler Fortschritte die meisten Menschen auf dem Land als Nomaden in Armut leben. Diese Menschen haben keinen Zugang zu Schulen und auch kaum zu medizinischer Versorgung. Die Nomaden leben von der Viehzucht und exportieren erhebliche Stück Vieh nach Saudi-Arabien. Und in den Städten kann man sein Geld mit IT-Technologie machen. Diese Fachleute erreichen Spitzenverdienste bis zu 8000\$ pro Monat. Die vielen schicken SUVs in den Straßen von Hargeysa dürfen auch nicht über die Armut hinwegtäuschen. Paläste stehen neben Ein-Raum-Wellblechhütten. Die Gegensätze in der Gesellschaft sind sehr groß. Der Staat erhält ca. 40% seiner Einnahmen von im Ausland lebenden Ex-Somalilandbewohnern.

Mir scheint aber, bei kluger Politik hat das Land viel Entwicklungspotential. Ich freue mich jetzt schon auf den Einsatz in Somaliland im Oktober und auf die vielen freundlichen, höflichen Menschen dort.

*Kludia Nußbaumer*

OP-Fachkrankenschwester im Ruhestand und  
Mitglied des Presbyteriums der Jakobusgemeinde

\*Das HAMMER FORUM ist eine Hilfsorganisation, die sich seit 1991 um die medizinische Versorgung von Kindern in Krisengebieten kümmert. Kinder, die in ihrem Heimatland nicht behandelt werden können, werden zur medizinischen Behandlung nach Deutschland geflogen. Darüber hinaus schickt das HAMMER FORUM qualifizierte medizinische Teams in verschiedene Krisengebiete dieser Welt, um Kindern vor Ort eine Chance auf eine gesunde Zukunft zu geben. – Die Aus- und Weiterbildung des einheimischen medizinischen Personals steht ebenso im Fokus wie der langfristige Aufbau medizinischer Versorgungsstrukturen in den Einsatzländern.

# Familiennachrichten / Informationen

## Taufe

Emily Warschinsky

## Trauung

Nico Warschinsky und Cathrine, geb. Kierschstein

## Bestattungen

Horst Waltmode, 81 J.

Elke Stille, 65 J.

Friederich Bardon, , 81 J.

Irmgard Lammering, 90 J.

Heinz Florian, 77 J.

Ecaterina Bardon, 80 J.

Dieter Schwerdtfeger, 102 J.

Dr. Angelika Vogel, 75 J.

Günter Härtel, 81 J.

Brigitta Hintze, 84 J.

Horst Lindlar 101 J.

Christel Linnenbrügger, 79 J.

Hannelore Wehmhöner, 93 J.



Foto: pixabay.de

**Frauenkreis**                      jeden 1. und 3. Mittwoch, 15:30 Uhr

**Kirchenchor**                      mittwochs, 19:30 Uhr

**Chor live**                              dienstags, 18:00 Uhr

**Posaunenchor**                      montags, 19:30 Uhr



Die **Gruppenstunden des CVJM** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind auf den CVJM-Seiten im Innenteil zu finden!

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie bitte Ihren Widerspruch an die Ev.-luth. Jakobuskirchengemeinde, Jakobusstraße 3, 33604 Bielefeld mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

# Wir sind für Sie da...

## Kirche und Gemeindehaus - Jakobusstraße 3

### Gemeindebüro

Jakobusstraße 3

☎ 29 61 15, Fax 270 48 16,

geöffnet: freitags 10 - 12 Uhr, e-mail: BI-KG-Jakobus@ekvw.de

Internet: [www.jakobusgemeinde-bi.de](http://www.jakobusgemeinde-bi.de)

### Pfarrer Ernst-Christof Plate

Jakobusstraße 5

☎ 29 59 69

### Kirchenmusik

#### Kantor Gottfried Braun

☎ 7 75 62

### Kindergottesdienst Kornelia Höfs

☎ 37 81 9

### Spendenkonto der Jakobusgemeinde

Volksbank Bielefeld-Gütersloh

IBAN: DE46 4786 0125 1444 9992 00

BIC: GENODEM1GTL

### Jugendarbeit

#### CVJM Jakobus

Jakobusstr. 3

☎ 29 61 27, [info@cvjm-jakobus.de](mailto:info@cvjm-jakobus.de)

### Diakoniestation Ost, Team Mitte

Meinolfstraße 4, 33607 Bielefeld

☎ 932 02-50, Fax 932 02-52

e-mail: [dsost@diakonie-fuer-bielefeld.de](mailto:dsost@diakonie-fuer-bielefeld.de)

Internet: [www.diakonie-fuer-bielefeld.de](http://www.diakonie-fuer-bielefeld.de)

### Impressum

Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Jakobuskirchengemeinde wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums.

Redaktionsteam: Frauke Böker, Antje Strömer, Roland Bau sowie Pfarrer Christof Plate (V.i.S.d.P.)

Druck: Druckerei Gehring, Walther-Rathenau-Str. 47, 33602 Bielefeld  
Tel. 3 77 47, Fax. 32 19 13

Layout (außer Werbung): Roland Bau ([rolandbau@t-online.de](mailto:rolandbau@t-online.de))

Redaktionsschluss: 19. Oktober 2022 (für die Ausgabe Dezember - Februar 2023)

Dieser Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt. Bitte verstehen Sie ihn als nachbarschaftlichen Gruß.

# Gottesdienste

An jedem Sonntag ist um 10 Uhr **Gottesdienst**. Kinder – und ihre Eltern – können nach gemeinsamem Beginn in der Seitenkapelle **Kindergottesdienst** feiern. An jedem ersten Sonntag des Monats sowie an besonderen kirchlichen Feiertagen feiern wir das Abendmahl im Gottesdienst. Nach den Gottesdiensten Treffen zum Kirchenkaffee in der Seitenkapelle und/oder bei schönem Wetter draußen.

## Unsere Gottesdienste

- |                      |   |
|----------------------|---|
| <b>18. September</b> | 10 Uhr - Gottesdienst zum Beginn des Pilgertages (siehe Seite 6)                        |
| <b>2. Oktober</b>    | 10 Uhr - Erntedankgottesdienst  |
| <b>16. November</b>  | 17 Uhr - Buß- und Betttag<br>Beichtgottesdienst   |
| <b>20. November</b>  | 10 Uhr - Ewigkeitssonntag Gottesdienst<br>mit Verlesung der im Kirchenjahr Verstorbenen |



Die Gottesdienste im **Wilhelm-Augusta-Stift**, Lipper Hellweg 32:  
16.00 Uhr am 8. September, 6. Oktober und 10. November.